



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Labung/ oder Speiß der Seelen

Bueckelius, Johannes

Paderborn, 1630

Das 5. Capit. Wie ein angehender im Leyden Trost suchen sol.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46307](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46307)

ter Stimm: Mein Gott/mein Gott
 warumb hastu mich verlassen? Hat
 es nit die meinung/ als zweifelte er/ ob
 diß der Will Gottes were / sondern er
 wolte hiermit jedermänniglich kundt
 vnd an tag thun/ daß er eine warhafft-
 te Menschliche Natur vns zum bestē
 an sich genomēn/ vnd daß in der Vat-
 ter warhastig het leiden lassen/ inma-
 ßen solches die H. Vätter mit einhel-
 ligem Consens erklären vñ außlegen.

Das V. Capittel.

Wie ein angehender im Ley-
 den Trost suchen sol.

Der sel Menschē hat Gott durch
 Creuz vnd Leyden beferet vnd
 zu sich gezogen: Ja mancher
 würde von seinem bösen vnd verruch-
 tem Leben nicht abstehen/ noch jemals

einigen

einigen Gedancken der Buß vnd
Besserung in sein Herz lassen stei-
gen / wofern ihn nicht Gott der Herr
mit einem Creuz vätterlich heimsu-
chete. Es bringet die tägliche Erfahr-
nuß mit sich / daß viele in den Lastern
vertieffet nicht eher zurück gedencen /
biß sie etwa in verlust vnd schaden ge-
rathen / öffentlich verschämet vnd ges-
straffet werden / oder ihnen sonst ein-
anders Unglück auff den Hals kom-
me. Ja keiner würde zu leiden ha-
ben / wann er sich nur in allen dingen
einer auffrichtigen Meynung beflis-
sen wolte ; Oder aber es würde viel-
mehr zu seinem Vorthail vnd Nutz
gereichen / vnd im zur ewigen Seelig-
keit dienst- vnd ersprieslich seyn.

Etliche seynde die lernen durch das
Creuz vnd Leyden discretion vnd be-

scheiden

scheidenheit / daß sie sich mehr wissen
gegen andere mitleydig vnd barmher-
zuer zeigen / als daß sie etwa vber ande-
rer mangel vnd gebrächen vngedül-
tiger weiß entrüstet werden.

Das Creuz macht den Menschen
mitleydig / demütig / gedültig / leitsam /
ist ihm ein Sporen vnd Antrieb bey
Gottes vmb Hülff mit grossen ver-
trauen anzuhalten. Es macht ihn
frey / leydig vnd los von allen Creatu-
ren / davon er sonst nit leichtlich mag
geschieden werden. Es säubert das
Fleisch / stärcket die Kräfte der See-
len / meistert die Sinnlichkeit / es lehret
den Menschen Vorsichtigkeit / vnd
bewahrt ihn vor mehr Übels / als er
ihm selbst einbilden kan. In Summa /
das Creuz ist ein trefflich außerlesens
Mittel / dardurch alle Tugenden in

dem Menschen wachsen vñ zunemen
 Wan nu ein angehender / oder wer
 er auch ist / gesinnet ist Gott zu dies-
 nen / vnd jm dannoch etwas zu leyden
 vorfället / kan er sich in Bedenckung
 dieses gewins vnd nützes seiner See-
 len leichtlich trösten / vnd willig mit
 Gedult leyden / wann er nur alles für
 den Göttlichen willen auff vnd an-
 nimbt.

Es kan ihm auch nit ein geringer
 Trost seyn / wann er wil zu Gemüth
 führen / es sey besser hier in diesem / als
 dort in jenem Leben leyden; besser noch
 in der Gnadenzeit seine Sünd bezah-
 len vnd abbüssen / als hernacher
 die schärpffe der Göttli-
 chen Gerechtigkeit
 erfahren.

Das